

GRAUBÜNDEN

Nummer 99 | Oktober 2023

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Der Herbst hat begonnen –, wir geniessen die letzten warmen Tage und stimmen uns langsam auf die dunkle Jahreszeit ein. Gerade jetzt, wenn nebst den täglichen Katastrophenmeldungen die Tage kürzer werden, ist es wichtig, die Hoffnung und den Glauben in sich zu nähren. Sich immer wieder der Zusage Gottes zu erinnern, dass er mit uns ist, auch wenn wir ihn oft nicht spüren und seine kleinen Zeichen häufig nicht erkennen.

In dieser Ausgabe finden Sie gleich mehrere hoffnungsvolle Beiträge. Beginnend mit unserem Hauptartikel (S. 2–4) über das Welttreffen der Delegierten der Gemeinschaft Christlichen Lebens. Viele berührende Momente der Hoffnung konnte unsere Autorin Esther Menge mit nach Hause nehmen, um sie hier mit uns zu teilen. Unser zweiter Artikel (S. 4–6), der sich der menschlichen Gier aus anthropologischer und theologischer Sicht nähert, gibt sogar mehr als Hoffnung. Und zwar ganz konkrete Tipps, wie wir – ohne moralisierende oder diktatorische Attitüden – diese menschliche Grundkonstante in den Griff bekommen können. Mit Hoffnung erfüllt auch die Tatsache, dass sich viele Menschen dafür eingesetzt haben, dass die Kirche Sogn Gion in Ems renoviert werden konnte (S. 6–7), dass sieben Frauen nach Abschluss ihrer Ausbildung den Fachausweis Katechese erhalten haben (S. 7) und, und, und ... Mögen Ihre Herzen auch im Alltag immer wieder von Momenten der Hoffnung und Gottesnähe erwärmt werden.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Anne Le Rochat Camilli

## PFAD E DER HOFFNUNG ENTDECKEN

**Vom 3. bis 12. August fand in Amiens (F) das Welttreffen der Gemeinschaft Christlichen Lebens statt. Mehr als 200 Delegierte aus 80 Ländern versammelten sich im Norden Frankreichs, um die grossen Linien der Gemeinschaft für die nächsten fünf Jahre festzulegen.**

Hoffnung, sie ist so wichtig in dieser Zeit. Menschen haben Angst: vor dem Klimawandel und den entsprechenden Folgen, vor Krieg, vor Kriminalität, vor Hackerangriffen ... Andere geniessen möglichst intensiv und möglichst viel, solange man noch kann. Wie können wir angesichts der vielfältigen Bedrohungen in einer Haltung der Hoffnung bleiben?

Pfade der Hoffnung zu entdecken, das hat sich die 18. Weltversammlung der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) zum Ziel gesetzt. Da ist Anna aus dem Libanon. Ihr Land hat sich total verändert, es versinkt im Chaos. Da ist Jean-Michel aus Haiti. Er sagt, wenn man in Port Louis das Haus verlasse, müsse man jederzeit damit rechnen, gekidnappt zu werden. Sie und viele andere sind da, gemeinsam gehen wir auf die Suche nach Hoffnungszeichen.

### Vielseitig, engagiert, apostolisch

Zunächst zeigen die Delegationen der verschiedenen Länder ihre apostolischen Initiativen. Auf Plakaten, in Videos, in Ateliers stellen sie dar, wo und wie sie sich engagieren in ihrer jeweiligen Gesellschaft. Es sind vor allem vier Bereiche: Globalisierung und Armut, Jugend und Familie, Ökologie, Spiritualität und Bildung.

Ich staune, was alles realisiert wird: In Zimbabwe werden Mitglieder der GCL in geistlicher Begleitung und Begleitung von Exerzitien ausgebildet. In Südkorea betreibt die GCL eine Schule, die *School of Hope*. Auf Malta werden junge Menschen ausgebildet, welche wiederum spirituelle Angebote für andere junge Menschen initiieren. In Spanien existiert ein Projekt *Dialog*.



In einer Gesellschaft, die zunehmend polarisiert ist, soll das Miteinander und Füreinander gefördert werden. In Frankreich setzen sich GCL-Gruppen dafür ein, dass ihre Pfarrei das Label *église verte, grüne Kirche*, erhält, weil es ihnen ein Anliegen ist, dass die Schöpfung erhalten bleibt. Und, und, und ...

### Neue, grosse, starke Zeichen der Hoffnung

Ein grosses Zeichen der Hoffnung: Aus und in der Kraft ihrer Spiritualität stehen Menschen auf, schauen, was in ihrer Gesellschaft nötig und möglich ist und engagieren sich tatkräftig.

*Aus und in der Kraft ihrer  
Spiritualität stehen Menschen auf,  
schauen, was in ihrer  
Gesellschaft nötig und möglich ist  
und engagieren sich tatkräftig.*

Nach Zeichen der Hoffnung suchen wir auch im Gebet: An einem Tag in Stille meditieren wir die Menschwerdung: Wie die drei göttlichen Personen auf die Erde schauen, diese Erde, die so schön und so gefährdet ist, wie sie auf die Menschen schauen, die zu so viel Gutem fähig sind und die so grausam sein können. Wie sie entscheiden, dass die zweite Person Mensch werden soll, um die Menschheit zu retten. Wie wir wiederum eingeladen sind, an dieser Rettung mitzuwirken. Eine starke Hoffnung: Das Vertrauen, dass Gott mit uns ist und uns begleitet bis ans Ende der Zeiten.

Am Sonntag stösst P. Arturo Sosa, der Generaloberer der Jesuiten zu uns. Auch er spricht über die Hoffnung, darüber, dass unsere Hoffnung in Gott selber verankert sein muss, damit wir auch in schwierigsten Umständen die Hoff-



nung nicht verlieren. Ein Hoffnungszeichen ist für mich auch das Miteinander der 200 Delegierten: Immer wieder sind wir in Arbeits- und Austauschgruppen eingeteilt. Jedes Mal sind Menschen aus den unterschiedlichen Regionen der Welt dabei. Nie stammen zwei Leute aus dem gleichen Land. Wir versuchen, einander zu verstehen, wir gehen sorgsam mit den Unterschieden um, wir achten die Vielfalt der Kulturen, die unterschiedlichen Lebensrealitäten. Wir reden und schweigen miteinander, wir lachen und wir tanzen zusammen, wir hören Musik und freuen uns an den Clowns, welche die Botschaft des Lebens und der Hoffnung in ihrer eigenen Sprache verkünden.

**Von Mauritius bis Kanada: Eine Austauschgruppe mit Mitgliedern aus der ganzen Welt.**



**Linke Seite: Vier neue Länder werden als Vollmitglieder in die GCL aufgenommen: Neuseeland, Schweden, Äthiopien und Litauen.**

**Rechte Seite: Die Gottesdienste fanden im Freien statt.**



**Die Delegierten aus der Schweiz, links Esther Menge, Präsidentin der GCL Schweiz.**

Jeden Tag feiern wir Eucharistie, sagen Dank für all das, was wir empfangen. Wir lesen und singen in den verschiedensten Sprachen, natürlich englisch, französisch und spanisch, aber auch chinesisch, arabisch, japanisch, litauisch, portugiesisch etc. Wir teilen das eine Brot, weil wir wissen: Wir sind eine Menschheit, wir gehören zusammen. Am letzten Tag entscheiden wir über das Budget für die nächsten fünf Jahre und

**Die Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)** ist eine weltweite geistliche Gemeinschaft mit ungefähr 30 000 Mitgliedern. Sie sind in der ignatianischen Spiritualität verwurzelt, das heisst, sie machen immer wieder Exerzitien und versuchen, in ihrem ganz gewöhnlichen Alltag die Spuren Gottes wahrzunehmen. Regelmässige Treffen in kleinen Gruppen helfen den Mitgliedern, Glaube und Alltag zu verbinden und sich gegenseitig zu begleiten. Die GCL gibt es auch in der Schweiz.

wählen das neue World Executive Committee, das neue Leitungsteam – sieben Menschen aus den verschiedenen Weltregionen. Nach einem bis weit in die Nacht hinein dauernden Fest fahren oder fliegen alle Delegierten wieder heim, müde und zufrieden.

**Esther Menge, katholische Theologin  
Präsidentin der GCL Schweiz, Chur**

## LAUF DEINEN BEGIERDEN NICHT NACH

**Der Mensch hat immer wieder mit Momenten der Gier, der Unersättlichkeit und der Begierde zu kämpfen. Sind diese Antriebskräfte nur schlecht? Wie könnte ein verantwortungsvoller Umgang damit aussehen?**

Ohne Zweifel sind Begierde und Gier Eigenschaften von uns Menschen, ohne die wir vermutlich nicht leben könnten. Ohne diese starken Antriebskräfte würden enorme Motivationsschübe ausbleiben. Auch die frömmsten Menschen können solche Charaktereigenschaften bei sich selbst kaum leugnen; manchmal treten sie bloss unter einem Deckmantel auf.

Entgegen einem moralisierenden Verständnis kann es nicht darum gehen, diese fundamentalen Kräfte der Menschen zu verurteilen oder gar auszurotten. Zurzeit sind wir überzeugt, dass wir Probleme und Schwierigkeiten von Mensch und Gesellschaft mit Zero-Politik auszurotten können: Zero-CO<sub>2</sub>, Zero-Plastik, Zero-Verbrenner, Zero-Covid etc. Mit der Forderung nach Totalverbot und Nulltoleranz meint man, «ganze Sachen» zu machen –, nicht der hilfreiche Kompromiss

oder die zielführende Entwicklung stehen im Zentrum. Es ertönt die harsche Forderung nach Null-Toleranz. Doch sei die Frage erlaubt: Werden wir damit dem Leben eines Menschen, einer Gesellschaft wirklich gerecht?

### Keine Polarisierung

Benedikt von Nursia, der Vater des zönonitischen Mönchtums im Westen, beurteilt das Leben und die Entwicklung der Menschen anders. Im Allgemeinen gilt Askese als die Praxis der Übung, des Einübens bestimmter Eigenschaften –, es geht um das Einüben des Verzichts. Dabei wird ein Ziel verfolgt: Der Verzicht auf materielle Güter soll geistige Kräfte fördern. Die Regel Benedikts aus dem frühen 6. Jahrhundert empfiehlt zweifellos in traditioneller Manier asketische Bemühungen, auch kennt die Regel explizit Verbote.

Doch atmet die Regel Benedikts weniger den Geist der harschen Askese als vielmehr den Geist des gesunden Masses. Benedikt empfiehlt nicht den radikalen Verzicht, sondern er propagiert die weise Mässigung. Natürlich wird Benedikt in seiner Regel auch konkret. Hier muss ein anschauliches Beispiel genügen: Bezüglich des Weines schreibt der Mönch im Kapitel 40: «Zwar lesen wir, der Wein-Genuss passe überhaupt nicht zum Mönchsleben. Weil jedoch die Mönche sich heutzutage nicht davon überzeugen lassen, sollten wir uns zumindest darauf einigen, Wein nicht bis zur Trunkenheit zu geniessen, sondern in angemessener/genügsamer Menge.»

Benedikt plappert nicht einfach nach, was andere (asketisch ausgerichtete) Regeln fordern. Er überlegt selbst und wägt ab. Er verurteilt nicht den Wunsch oder das Begehren, Wein zu trinken. Der Mönchsvater weiss darum, dass wir lernen müssen, mit Begierden aller Art gut umzugehen. Weisse Mässigung steht bei Benedikt im Zentrum – kaum Verbote oder Zero-Toleranz. Die Weisheit schreckt offenkundig vor Polarisierungen zurück!

### Gott ist, wo das Leben blüht

Die klassische christliche Lehre ist – ebenso wie der jüdische Glaube – überzeugt: Gott ist der Schöpfer aller Dinge. Die Schöpfung ist in sich «sehr gut» (Gen 1,31). Die entscheidende Frage dreht sich darum, wie wir Menschen lernen, die Kräfte der Schöpfung so zu nutzen, dass sie dem Leben nützen, dass sie uns selbst und anderen nicht schaden. Das gilt für das Streben nach Macht ebenso wie für die Themen Sexualität und Aggression, für Begierde, Lust und Erfüllung gleichermaßen wie für das Streben nach Geld und Besitz. Allem guten Bemühen inhärent ist dennoch eine gewisse Zwiespältigkeit, die Erfahrung des Ungenügens, der Fragmentierung, gar des Zusammenbruchs.

*Ein angemessener Umgang ist  
anspruchsvoller als die  
platte Forderung nach Zero!  
Die Forderung nach Zero entpuppt sich  
meist als Ideologie, als  
Resultat von Allmachtsphantasien,  
als diktatorischer Anspruch.*

Das semitische Denken, das der Theologie des Buches Genesis zugrunde liegt, hat einen erstaunlich wenig moralisierenden Zugang zum Leben. Entscheidend ist vielmehr, dass der Mensch alle seine von Gott geschenkten Kräfte so nutzt, dass sie Vitalität fördern, dass sie dem (immer auch bedrohten) Leben Halt und Richtung geben. Gott ist in dieser Theologie ein Gott des Lebens. Der Lebensatem ist die wesentliche Gabe



Gottes. Gott ist dort, wo das Leben blüht –, die trockene Wüste wird daher zum Sinnbild für die Gottesferne.

**Ausdruck von  
Allmachtsphantasien:  
harsche Forderungen  
nach Zero-Politik.**

### Platte, diktatorische Forderungen

Begierde – auch in der zugespitzten Form der Gier – gehört zu unserem Leben. Es kann nicht darum gehen, sie zu eliminieren, sie zu verbieten. Vielmehr geben die jüdisch-christlichen «Experten» für geistliches Leben Hinweise, wie mit der Begierde umgegangen werden kann, sodass sie nicht destruktiv wird. Bereits in den Apophtegmata – der Sammlung von Lehrerzählungen der Wüstenväter – wird klar, dass es auch den Frömmsten niemals gelingen kann, Begierde und Gier total aus ihrem Leben zu vertreiben. Wer solche Ziele propagiert, erliegt einer Illusion! Bei aller Aufforderung zur Zurückhaltung, zur Bescheidenheit und zur gerechtfertigten Askese ist es in erster Linie der Auftrag eines reifen Menschen, mit seinen verschiedenen Begierden angemessen – massvoll – umzugehen.

Ein angemessener Umgang ist anspruchsvoller als die platte Forderung nach Zero! Die Forderung nach Zero entpuppt sich (früher oder später) als Ideologie, als Resultat von Allmachtsphantasien, gar als diktatorischer Anspruch.

### Förderung und Beistand

Im Bemühen, Reifung und Charakterstärke zu fördern, braucht es einerseits zwingend die Entdeckung und Förderung der in uns Menschen bereits angelegten guten Kräfte. Andererseits werden wir nie ohne externen Beistand auskommen, ohne den Einsatz der Eltern, das Wissen und die Kenntnisse gut geschulter Pädagoginnen und Pädagogen. Wir Menschen sind nicht hoffnungslos verlorene Mängelwesen; wir sind aber auch nicht

vollständig autonom und aus eigenem Antrieb fähig, unser Leben gut zu gestalten. Wir Menschen sind und bleiben soziale Wesen. Wir bleiben existenziell angewiesen auf den Austausch mit anderen und den Ratschlag erfahrener Dritter.

Das hat schon Benedikt von Nursia erkannt, der sein Kloster als «Schule für den Dienst am Herrn» bezeichnet hat. In dieser Schule sollen die (adulten) Mönche wachsen und menschlich reifen. Das geht nach Benedikt am besten im alltäglichen Zusammenleben (*correctio fraterna* – also gegenseitig ermahnende Hilfeleistung) und in der geistlichen Begleitung durch erfahrene Mitbrüder (Seelenführung).

Auch die Mönche sollen alles tun, um von der Dominanz der Begierden, von der Gier unabhängiger zu werden. Benedikt ist jedoch Realist genug; nirgendwo geht er davon aus, dass – selbst fromme – Mönche frei von Begierden und von Gier seien. Der rechte Umgang mit diesen Kräften muss erlernt werden. In jedem Lebensalter sind neue Schritte notwendig, um die Begierden

als solche zu erkennen und in den Griff zu bekommen. Dazu sind Beiträge und Unterstützung von aussen (geistliche Begleiter, geistliche Schriftsteller) ebenso hilfreich, wie die eigene Initiative, das täglich anstrengende, asketisch genannte Bemühen, die Begierden «im Zaum zu halten».

Im Kapitel 7 gibt Benedikt bezüglich der Begierde folgende wertvolle Einschätzung: «Beim Begehren und den Begierden ist uns Gott, so glauben wir, immer gegenwärtig. Sagt doch der Prophet zum Herrn: «All mein Begehren liegt offen vor dir.» Und weiter: «Nehmen wir uns vor jeden bösen Begierde in Acht, denn der Tod steht an der Schwelle der Lust.» Die Überlegungen zum Thema schliesst Benedikt mit der Empfehlung: «Lauf deinen Begierden nicht nach.» Damit wäre schon sehr viel gewonnen, wenn wir im Laufe unseres Lebens lernten, vor unseren Begierden nicht ängstlich davonlaufen. Es wäre ebenso viel gewonnen, wenn wir andererseits den vielen Begierden nicht sklavisch nachrennen würden!

*P. Markus Muff (OSB)*

## NEUEINWEIHUNG SOGN GION

**Die Restaurations- und Konservierungsarbeiten an und in der Kirche S. Gion in Domat/Ems sind abgeschlossen. Am 30. September wird die Kirche neu konsekriert.**



Die Arbeiten an der gotischen Kirche Sogn Gion auf der Tuma Turera nähern sich dem Ende. Das Gebäude musste in den letzten drei Jahren innen und aussen restauriert werden. Die Arbeiten erfolgten in drei Etappen. Die erste Etappe fokussierte sich auf die Aussenrestaurierung. In einem ersten Schritt wurden die Arbeiten am Turm und am Beinhaus in Angriff genommen. Das dazu erforderliche Gerüst wurde anschliessend in einem zweiten Schritt für die Arbeiten am Kirchenschiff, am Chor, an der Vorhalle und an der Kapelle verwendet. Ergänzend zu diesen Arbeiten wurden die Umgebungsmauern, die Aussenbeleuchtung und der Blitzschutz modernisiert. Zu dieser Arbeitsetappe gehörten auch die archäologischen Untersuchungen im und beim Beinhaus, im Kircheninnern und am Turm.

Die zweite Etappe widmete sich der Innenrestaurierung. Hier gab es einen baulichen Teil, zu dem die Instandstellung der Dachkonstruktion, der Fenster und Aussentüren, des Bodenbelags,

*Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil*

# AGENDA IM OKTOBER

## TRIMMIS



**Pfarramt St. Carpophorus**  
Churweg 1, 7203 Trimmis  
[www.kath-kirchetrimmis.ch](http://www.kath-kirchetrimmis.ch)

**Pfarrer**  
**Dr. Helmut Gehrman**  
Telefon 081 353 39 48  
Freitage: Montag und Dienstag

**Mesmerin**  
**Margrith Kalberer**  
Telefon 081 353 49 75

**Religionslehrerinnen**  
**Nadine Darnutzer**  
Telefon 081 651 33 00

**Daniela Schrofer**  
Telefon 081 353 28 60

**Andrea Wasescha**  
Telefon 081 353 20 60

**Nicole Wilhelmi**  
Telefon 076 392 36 39

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
Galbutz 14, 7203 Trimmis  
Montag, 14 bis 17 Uhr  
Telefon 081 353 38 01  
[sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch](mailto:sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch)

## Gottesdienste

### 26. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 1. Oktober

10.00 Uhr Erntedankgottesdienst auf dem Rüchihof bei Familie Zindel, mitgestaltet von der 5. Klasse und musikalische Begleitung mit der «Husmusik ad hoc Rüchihof» anschliessend Apéro

*Kollekte: für verfolgte Christen in Pakistan*

#### Montag, 2. Oktober

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### Dienstag, 3. Oktober

10.00 Uhr Ökum. Bibelgespräch im ref. KGH

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### Mittwoch, 4. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zu aktuellen Anliegen

#### Donnerstag, 5. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

12.00 Uhr Ökum. Mittagstisch für SeniorInnen im kath. Pfarreizentrum  
Anmeldung bis Dienstag, 3. Oktober, bei M. Schrofer, Tel. 081 353 42 60

17.00 Uhr Ökum. Kindifir im ref. KGH

#### Freitag, 6. Oktober

09.15 Uhr/ 10.00 Uhr Ökum. Kiiikindifir in der kath. Kirche, anschliessend Kaffee, Sirup und Kuchen im kath. KGH

11.00 Uhr Kranken- und Hauskommunion

18.15 Uhr HI. Beichte und Anbetung mit sakramentalem Segen

19.00 Uhr HI. Messe

#### Samstag, 7. Oktober

17.00 Uhr Vorabendmesse

### 27. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 8. Oktober

10.00 Uhr HI. Messe  
Stiftmesse für Helena Bau-schatz-Rohrer

*Kollekte: für Spitex Region Landquart*

#### Montag, 9. Oktober

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### Dienstag, 10. Oktober

14.00 Uhr Ökum. Seniorenhengert im ref. KGH

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### Mittwoch, 11. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zu aktuellen Anliegen

#### Donnerstag, 12. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

#### Freitag, 13. Oktober

18.15 Uhr HI. Beichte

19.00 Uhr HI. Messe

#### Samstag, 14. Oktober

17.00 Uhr Vorabendmesse  
Stiftmesse für Hans und Anna Fuchs-Schrofer

### 28. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 15. Oktober

10.00 Uhr HI. Messe

*Kollekte: Tag des weissen Stockes, Caritas-aktion für die Blinden in der Schweiz*

#### Montag, 16. Oktober

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### Dienstag, 17. Oktober

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### Mittwoch, 18. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zu aktuellen Anliegen

#### Donnerstag, 19. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

**Freitag, 20. Oktober**

18.15 Uhr HI. Beichte  
19.00 Uhr HI. Messe

**Samstag, 21. Oktober**

17.00 Uhr Vorabendmesse

**29. Sonntag im Jahreskreis  
Regionaler Gottesdienst****Sonntag, 22. Oktober**

09.30 Uhr HI. Messe in der kath.  
Kirche Trimmis, anschlies-  
send Apéro im kath. Kirch-  
gemeindehaus

*Kollekte: für den Ausgleichsfonds der  
Weltkirche (MISSIO)*

**Montag, 23. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

**Dienstag, 24. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

**Mittwoch, 25. Oktober**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr HI. Messe  
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf  
dem Friedhof zu aktuellen  
Anliegen

**Donnerstag, 26. Oktober**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr HI. Messe

**Freitag, 27. Oktober**

18.15 Uhr HI. Beichte  
19.00 Uhr HI. Messe

**Samstag, 28. Oktober**

17.00 Uhr Vorabendmesse

**30. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 29. Oktober**

10.00 Uhr HI. Messe  
*Kollekte: für das Priesterseminar*

**Montag, 30. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

**Dienstag, 31. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

**Taufe**

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe das Geschenk des Glaubens erhalten hat.

**Ayana Elea Tosio**, Eltern: Simon Frick und Carima Tosio; getauft am 24. September in Trimmis.

**Unsere Verstorbenen**

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:



**Elsa Gadiant- Bovo**, Saltinis-  
strass 5, 7203 Trimmis  
12.11.1929 –15.08.2023

*Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe  
und ihren Frieden, den Angehörigen  
Kraft, Trost und Zuversicht.*

**Mitteilungen****Kranken- und Hauskommunion**

Pfarrer Gehrmann erteilt **am Freitag, 6. Oktober, ab 11 Uhr** die Kranken- und Hauskommunion. Wenn Sie den Besuch wünschen, können Sie sich gerne anmelden, Telefon 081 353 39 48. Herzlichen Dank für die entsprechenden Informationen und/oder Mitteilungen aus den Familien, aus der Nachbarschaft oder aus der Pfarrei.

**Ferien Sekretariat**

Infolge Ferienzeit bleibt das Sekretariat **von Montag, 9. bis Mittwoch 18. Oktober**, geschlossen, der Anruftantworter wird abgehört und die Briefpost sowie E-Mails werden bearbeitet.

**Behinderungen Kirchenvorplatz  
aufgrund von Bauarbeiten**

Im Oktober wird auf dem Dach des Pfarrhauses eine Photovoltaikanlage installiert, dadurch kann es zu kurzzeitigen Behinderungen beim Zugang zur Kirche und der Zufahrt Parkplatz Friedhof kommen. Wir bitten um Verständnis.

*Der Vorstand*

**Vermietung Pfarreisaal**

In diesem Jahr wurde aufgrund des mehrfachen Wunsches, unsere Küche im Pfarreizentrum mit einer industriellen Abwaschmaschine aufgerüstet. Ebenfalls steht Ihnen neu ein Kaffeefullauto-

mat zur Verfügung. Zu den technischen Einrichtungen zählen ein Beamer und eine Audioanlage. Wenn Sie gerne eine Versammlung oder ein Familienfest in unserem Pfarreizentrum durchführen möchten, so können Sie online auf unserer Homepage unter Aktuelles/ Miete Pfarreizentrum oder telefonisch im Sekretariat ein Gesuch stellen.

**Erntedankfest auf dem Rüchihof**

*Erntedank 2022*

Es freut uns sehr, dass Familie Zindel uns **am 1. Oktober** bereits zum zweiten Mal einlädt, den Erntedankgottesdienst bei ihnen auf dem **Rüchihof** durchzuführen. Die kath. SchülerInnen der 5. Klasse werden gemeinsam mit ihrer Katechetin Frau Wilhelmi und Pfr. Gehrmann den Gottesdienst mitgestalten. Auch dieses Jahr wird die Gruppe «Husmusik ad hoc Rüchihof» den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Die Bestuhlung ist überdacht, sodass das Erntedankfest auch bei Regen stattfinden kann. Anschliessend wird den Besuchern ein Apéro offeriert. Familie Zindel und wir vom Vorstand würden uns freuen, wenn möglichst viele Besucher teilnehmen. Parkmöglichkeiten sind neben dem Blumen-/ Kürbisfeld vorhanden.

**Bedeutung Erntedankfest**

Das Erntedankfest ist im eigentlichen Sinn kein christliches Fest, da es nicht wie Weihnachten oder Ostern auf einem Ereignis aus dem Leben Jesu basiert. Wie der Name schon sagt, feiern wir aus Dankbarkeit für die Gaben der Natur zur Zeit der Ernte das Fest. Schon im 3. Jahrhundert. nach Christus wurde das Erntedankfest erwähnt, aber erst im Jahr 1972 wurde festgelegt, dass es am ersten Sonntag im Oktober gefeiert wird.

## Rückblick

### Spendenübergabe Stiftung Therapieion Zizers



Vor den Sommerferien begab sich eine Gruppe FirmschülerInnen der jetzigen 2. OS gemeinsam mit A. Wasescha zur Stiftung Therapieion. Dort konnten sie mit Freude die Kollekte im Wert von CHF 600.– an Jolanda Senti, der Leiterin des Heimes, überreichen. Dieser grosszügige Betrag resultiert aus den Spenden des diesjährigen Suppentages vom 19. März sowie der Kollekte der hl. Messe gleichentags.

### Abschluss der Katechet/Innen-Ausbildung



Diplomübergabe am 11. August, N. Darnutzer (2. v. r.)

Mit grosser Freude können wir mitteilen, dass Frau Nadine Darnutzer, Katechetin der 1. Primarklasse, erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung, den Bildungsgang Katechese bei der kath. Landeskirche Graubünden, abgeschlossen hat. Wir gratulieren Nadine herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude im Dienst der Weitergabe des Glaubens und bei der Begleitung unserer SchülerInnen auf ihrem Lebensweg.

## Ministrantenaufnahme

Am Sonntag, 28. August, konnten wir vier Ministranten in unserer Gruppe willkommen heissen! Sie gelobten, ihren Dienst eifrig zu Ehren Gottes und für die Gemeinschaft der Gläubigen zu vollziehen.



Sarah Nunes, Francisca Bardoso, Noah Gartmann und Madlaina Rohrer (v.l.n.r.)

Wir wünschen ihnen viele schöne Momente bei ihrem Dienst in der Kirche. Zurzeit besteht unsere Ministrantengruppe aus erfreulichen 20 Mitgliedern.

*Pfr. Gehrmann und Sabine Coray*

## Unterstützung für Pakistan

Seit sechs Jahren begleite und unterstütze ich einen Priesteramtskandidaten in Pakistan, der am 2. September nun zum Priester geweiht worden ist. Sein Name ist Rashid Siddique. «Rashid» bedeutet: Der Mann, der mit Gott geht. Eigentlich wollte ich zu seiner ursprünglich geplanten Priesterweihe am 26. August nach Pakistan fliegen. Das war nicht möglich, da infolge von Ausschreitungen gegenüber den Christen die Weihe verschoben worden ist. Es wurden 22 Kirchen und viele Einrichtungen sowie Privathäuser von Christen verwüstet. Die Medien in Europa haben wenig bis gar nicht darüber berichtet. Da Rashid immer wieder von seinen Gemeindemitgliedern um Hilfe gebeten wird, möchte ich ihn dabei unterstützen. Wenn Sie für die Hilfe der Christen in Pakistan spenden möchten, können Sie sich an mich wenden. Ich werde das Geld weiterleiten. Allen, die den bedrängten Christen helfen möchten, sage ich jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott.

*Pfr. Gehrmann*



**UNTERVAZ**

**Pfarramt St. Laurentius**  
**Pfr. Dr. Issac Kizhakkeparampil**  
 Kirchgasse 4, 7204 Untervaz  
 Telefon 081 322 14 13  
 pfarrer@untervaz-katholisch.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
 Montag/Dienstag/Mittwoch/  
 Donnerstag 8 bis 12 Uhr  
 Telefon 081 322 57 15  
 sekretariat@untervaz-katholisch.ch

**Kirchgemeindepräsident**  
**Hans Joos-Uhr**  
 Telefon 081 322 43 86  
 praesident@untervaz-katholisch.ch

**Gottesdienste****Sonntag, 1. Oktober****Erntedankfest, Familiengottesdienst**

09.30 Uhr HI. Messe, musikalische  
 Begleitung durch Frau  
 Poschung und Frau von  
 Däniken  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**Montag, 2. Oktober****Heilige Schutzengel**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 3. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Mittwoch, 4. Oktober****HI. Franz von Assisi**

09.30 Uhr HI. Messe  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 5. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 6. Oktober****Herz-Jesu-Freitag**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe  
 Stiftmesse: Anna Pasqual-  
 Hug und ungenannt  
 Stiftmesse: Martin  
 Leopold-Uehli  
 Stiftmesse: Franziska  
 Meier-Galliard

**Samstag, 7. Oktober****Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**27. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 8. Oktober**

09.30 Uhr HI. Messe  
 Jahresgedächtnis für  
 Emmi Galliard-Colemberg  
 († 07.10.2022)  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**Montag, 9. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 10. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe für die Kranken

**Mittwoch, 11. Oktober**

09.30 Uhr HI. Messe  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 12. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe

**Freitag, 13. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe  
 Stiftmesse: Kunigunda  
 Majolet-Deplazes

**Samstag, 14. Oktober**

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**28. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Vorabendmesse  
 Stiftmesse: Luzia Fi-  
 scher-Schnoz und Peter  
 und Amanz Fischer  
 Stiftmesse: Leonie Bös-  
 ser-Schädler

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der  
 Weltkirche Missio*

**Sonntag, 15. Oktober**

09.30 Uhr HI. Messe  
 Dreissigster: Maria Rosa  
 Bürkli-Senti  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**Montag, 16. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 17. Oktober****HI. Ignatius von Antiochien**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe für die Kranken

**Mittwoch, 18. Oktober****HI. Lukas, Evangelist**

09.30 Uhr HI. Messe mit anschlies-  
 sendem Kaffee  
 18.00 Uhr Aussetzung des Allerhei-  
 ligsten mit Rosenkranz,  
 Anbetung und eucharisti-  
 schem Segen

**Donnerstag, 19. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe

**Freitag, 20. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe

**Samstag, 21. Oktober**

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**29. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 22. Oktober**

09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst  
 in Trimmis mit Zizers und  
 Untervaz  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe

**Montag, 23. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 24. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe für die Kranken  
 19.30 Uhr Elternabend Firmung im  
 Pfarreiheim

**Mittwoch, 25. Oktober**

09.30 Uhr HI. Messe  
 18.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 26. Oktober**

15.45 Uhr Ökum. Chliichinderfiir in  
 der kath. Kirche  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr HI. Messe

**Freitag, 27. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 28. Oktober**

**Hl. Simon und Judas, Apostel**

08.00 Uhr Hl. Messe  
17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Rosenkranz

**30. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Vorabendmesse  
mit Vorstellung der  
Erstkommunionkinder  
Stiftmesse: Peter  
Fuchs-Ludwig

2. Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

**Sonntag, 29. Oktober**

09.30 Uhr Hl. Messe  
18.00 Uhr Rosenkranz

**Montag, 30. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 31. Oktober**

18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr Hl. Messes für die Kranken  
19.30 Uhr Bruder-Klaus-Aufführung  
im Pfarreiheim, anschlies-  
send Kaffee und Kuchen  
im Pfarreiheim; Kollekte für  
einen guten Zweck

**Unsere Verstorbene**



Im Glauben an die Auferstehung hat Maria Rosa Bürkli-Senti ihre Seele ruhig und in Frieden dem Schöpfer am 29. August übergeben. Tapfer hat sie die Altersbeschwerden angenommen. Zusehends hat sie die Kraft verlassen, die Lebensfreude ist ihr aber bis zum Ende geblieben. Wir behalten sie in unserem Gebet und gönnen ihr den ewigen Frieden.

**Mitteilungen**

**Lotto für Senioren**

**Montag, 9. Oktober, um 14 Uhr**

Lotto für Senioren im Generationen-Kafi

**Mittagstisch**

**Donnerstag, 19. Oktober**

im Restaurant Sternen,  
Kosten CHF 18.50 inkl. Mineral,  
Anmeldung: Restaurant Sternen,  
Telefon 081 322 14 74

**Sekretariat geschlossen**

**Vom 6. bis 22. Oktober** bleibt das Sekretariat infolge Ferien geschlossen. Ausnahme: am Mittwoch, 11. Oktober, ist das Sekretariat von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

**Infoabend für die Indienreise 2024**

Vom 5. bis zum 20. Oktober 2024 planen wir eine Reise nach Indien, ein Land voller Glanz und Farbe, mit prachtvollen Palästen, pulsierenden Metropolen, exotischen Gerüchen, spektakulären Landschaften und paradiesischen Sandstränden. Für jeden ist etwas dabei. Lassen Sie sich inspirieren, damit aus Ihrem Urlaub ein Traumurlaub wird. Reiseziel: Nord- und Südindien Kalkutta/Dehli/Agra/Jaipur/ Cochin/Alleppey/Bharananganam/ Thekkady/Madurai/Kovalam/Trivandrum. Sie sind herzlich eingeladen zum unverbindlichen Infoabend am Mittwoch, 8. November, um 19.30 Uhr im kath. Pfarreiheim.

**Rückschau**

**Alpgottesdienst**

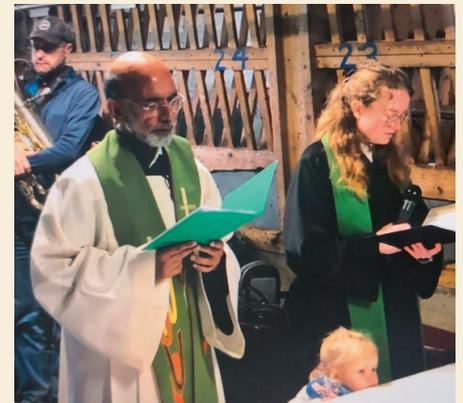


Wie jedes Jahr durften wir in diesem Jahr am ersten Sonntag im August, am Hochfest Verklärung des Herrn, einen ökumenischen Alpgottesdienst auf der Alp Salaz um 10.30 Uhr feiern. Weil der Wetterbericht den ganzen Tag Regen und tiefe Temperaturen angesagt hatte, fand der Gottesdienst im Stall statt, der mit viel Liebe dafür hergerichtet wurde. Trotz dem schlechten Wetter (nicht so schlecht wie der Wetterbericht vorher-

gesagt hat) haben viele Leute, auch junge Familien mit Kindern, den Weg auf die Alp gefunden.

Um 10.30 Uhr hat die Musikgesellschaft Untervaz den Gottesdienst mit einem Lied eröffnet. Danach haben Frau Pfarrerin Désirée Bergauer und Herr Pfarrer Issac die Gemeinde darauf hingewiesen, dass man auf der Alp Gott etwas näher sein kann, weil man dem Himmel näher ist. In der Lesung (Psalm 121) heisst es «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen/woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn/der Himmel und Erde gemacht hat.»

Gott ist immer für uns da, genauso wie die Berge auch immer das sind.



Im Evangelium Matthäus 17,1–9, die Verklärung des Herrn: Auf dem Berg Tabor sehen drei Jünger für einen kurzen Moment die Göttlichkeit von Jesus Christus. Petrus sagte zu Jesus: «Es ist gut, dass wir hier sind.» Und er wollte drei Hütten bauen: eine für Jesus, eine für Elija, eine für Mose.

Aber, wie geht es weiter im Evangelium? Haben die Freunde Jesu Hütten gebaut und sind auf dem Berg geblieben? Das haben sie eben nicht getan. Die Wolke überschattet die Männer. Sie ist ein verhüllender Hinweis auf die Gegenwart Gottes. Durch die Stimme aus einer leuchtenden Wolke erfahren die drei Jünger: «Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.» Die göttliche Stimme bestätigt öffentlich die am Jordan bei Jesu Taufe zugesagte Gottessohnschaft und verpflichtet die drei Jünger, auf Jesus zu hören.

Diese eindringliche Einladung ergeht heute an uns. Christ oder Christin sein heisst, auf den Herrn hören und ihm

nachfolgen, mit den Aposteln in das Tal des Alltags hinabsteigen und das Evangelium in unseren Alltag hineinragen. Viel zu viele Christen glauben nicht mehr, dass Gott zu ihnen sprechen will. Sie beten und ja, sie wenden sich mit der Bitte an Gott, ihnen zu sagen, was sie in ihrer Lebenssituation tun sollen. Doch sie wissen einfach nicht, wie sie seine Stimme hören können. Bete nicht nur zu Gott, sondern nimm dir auch die Zeit, auf seine Antwort zu warten. Der dänische Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard sagte einmal: «Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein grösserer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer.»

Für die musikalische Umrahmung sorgte nicht nur die Musikgesellschaft Untervaz, sondern auch ein Alphondu und nach dem Gottesdienst eine Ländlergruppe. Auch fürs leibliche Wohl wurde gesorgt. Markus Bürkli und sein Team haben mit feinen Sachen vom Grill die Leute beglückt und das Älpler-team hat für Getränke, Kuchen und die Bedienung der Gäste gesorgt.



Herzlichen Dank an alle, die diesen Alp-gottesdienst jedes Jahr möglich machen und ihn in irgendeiner Weise verschönern. Bis zum nächsten Jahr hoffentlich mal wieder bei schönem Wetter.

*Priska Kollegger*

## Vorschau



Der Oktober gilt seit dem Mittelalter als Rosenkranzmonat und ist – wie der Mai – als Marienmonat der Gottesmutter geweiht. Die Legende erzählt, dass der hl. Dominikus den Rosenkranz aus der Hand der Gottesmutter empfangen haben soll. Der Rosenkranz ist eines der schönsten und wirkungsvollsten Gebete überhaupt.

Manche denken, es ist altmodisch, Aberglaube und monoton. Schauen wir, was ein «moderner» Student einst erlebte: Ein Student fuhr mit dem Zug nach Paris. Er sass einem Mann gegenüber, der das Aussehen eines reichen Landwirts hatte. Der Mann betete den Rosenkranz. «Verehrter Herr», redete der Student ihn an, «glauben Sie denn noch an diese veralteten Dinge? Folgen Sie meinem Rat, werfen Sie Ihren Rosenkranz aus dem Fenster und lernen Sie, was die Wissenschaft sagt.»

«Wissenschaft? Vielleicht können Sie mir das erklären?», so antwortete der alte Mann bescheiden und mit Tränen in den Augen. Der Student sah die innere Bewegtheit seines Reisegefährten. Um seine Gefühle nicht noch mehr zu verletzen, sagte er etwas verlegen: «Geben Sie mir bitte Ihre Adresse. Ich sende Ihnen dann ein paar Unterlagen zu dem Thema.» Der Student warf einen Blick auf die Visitenkarte, die der Herr aus einer inneren Jackentasche hervorgeholt hatte und wurde sehr still. Auf der Karte stand gedruckt: «Louis Pasteur, Direktor, Institut für die wissenschaftliche Forschung, Paris.»

Der hl. Papst Johannes Paul II. hat gerne den Rosenkranz gebetet. Er hat gesagt: «Den Rosenkranz beten ist nichts anderes, als mit Maria das Leben von Jesus zu betrachten.» Maria ist nicht das Zentrum –, das ist Jesus. Sie ist aber in diesem Gebet der Weg, der uns zum Zentrum führt. Ich bin überzeugt, wir dürfen den Rosenkranzmonat durchaus als Einladung verstehen, an dem Gebetsleben der Heiligen und unserer Vorfahren im wahrsten Sinne des Wortes anzuknüpfen.

Warum nicht mal schauen, wo der alte Rosenkranz der Oma geblieben ist? Wenn man ihn betet, ist man mit ihr verbunden. Warum nicht einen Rosenkranz, der von der Auferstehung handelt, für einen der Verstorbenen beten. Als Liebesbeweis, als Wiedergutmachung, als Fürbitte bei Gott, Möglichkeiten gibt es viele.

Ich glaube auch, in unserer glaubensdünnen Zeit tut es uns selber gut, hin und wieder zu bedenken, dass Jesus für mich Blut geschwitzt hat. Das heisst, er hat sich um mich Sorgen gemacht. Oder ein anderes Beispiel aus den Geheimnissen: «Den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast.» Mich führt das immer wieder zu der Frage, ob ich denn auch diesen Jesus zu anderen Menschen trage. Die sogenannten Geheimnisse aus dem Leben Jesu wollen mit unserem Leben in Verbindung gebracht werden.

Ich freue mich, dass in unserer Pfarrgemeinde der Rosenkranz häufig gebetet wird. Wer gerne den Rosenkranz betet oder sich mal wieder diesem Gebet öffnen möchte, den lade ich im Oktober ganz herzlich zu unseren Rosenkranzgebeten, täglich um 18 Uhr, ein. Ich wünsche uns, dass wir im Gebet die Nähe Jesu erfahren können.

## Der Weltmissionssonntag 2023

Das Motto des Monats und des Sonntags der Weltmission 2023 lautet «Brennende Herzen, begeisterte Schritte». Diese Worte greifen die Erfahrung der Emmausjünger auf, wie sie der Evangelist Lukas beschreibt (Lk 24,13–35). Auf ihrem Weg begegnen sie dem Auferstandenen. Diese Begegnung lässt ihr Herz brennen und treibt sie an, die Auferstehung Jesu zu verkünden. Während des Monats der Weltmission zeigt Missio am Beispiel der Kirche in Ecuador, wie die Begegnung mit Christus Männer und Frauen in Bewegung setzt, die einen Alltag voller Angst, Gewalt und Verleugnung der Würde des Menschen erleben. Da wir am 22. Oktober den gemeinsamen Gottesdienst mit Trimmis und Zizers feiern, werden wir die Kollekte für Missio am 15. Oktober aufnehmen. Im Voraus vielen Dank für Ihre grosszügigen Spenden.

## PFARREI ST. PETER UND PAUL ZIZERS



### Katholisches Pfarramt Zizers

Vialstrasse 12, 7205 Zizers  
www.zizers-katholisch.ch

### Seelsorger

**Pfarradministrator Markus Würtenberger**

Telefon 081 322 24 42  
pfarramt@zizers-katholisch.ch  
Sprechstunde nach telefonischer  
Vereinbarung von Mittwoch bis  
Sonntag

### Kirchgemeindepräsident

**Alois Gadola**

Telefon 081 322 96 66  
praesident@zizers-katholisch.ch

### Mesmerin

**Miriam Wepfer**

Telefon 079 789 10 04

### Religionslehrerinnen

**Elvira Boner**, Tel. 081 325 21 70

**Ingrid Ritter**, Tel. 079 889 49 20

### Sekretariat

**Luzia Föhn**

Telefon 081 322 12 93  
sekretariat@zizers-katholisch.ch  
Montag bis Mittwoch, 9 bis 11 Uhr  
Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

## Gottesdienste

### 26. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Caritas Schweiz, Hungerkrise  
in Afrika*

#### Samstag, 30. September

18.15 Uhr Eucharistiefeier

#### Sonntag, 1. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 4. Oktober

##### Hl. Franz von Assisi

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

#### Donnerstag, 5. Oktober

##### Hl. Faustina Kowalska

09.00 Uhr Eucharistie

#### Freitag, 6. Oktober

##### Hl. Bruno

15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum

16.00 Uhr Kommunionfeier Serata

18–20 Uhr Offene Zeit der Stille und  
Anbetung mit kurzen Lied-  
impulsen – im Anschluss  
Gelegenheit zur Beichte

### 27. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: CSI, Hilfe für verfolgte Christen*

#### Samstag, 7. Oktober

18.15 Vorabendmesse

#### Sonntag, 8. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier

G Johann Ruinatscha-Lang

#### Mittwoch, 11. Oktober

##### Hl. Johannes XXIII.

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

Kein Bibel-Teilen

#### Donnerstag, 12. Oktober

09.00 Uhr Eucharistie

#### Freitag, 13. Oktober

08.00 Uhr Eucharistie

### 28. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Caritas Schweiz*

*Erdbeben Marokko*

#### Samstag, 14. Oktober

18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 15. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier

JZ Elisabeth Held

#### Mittwoch, 18. Oktober

##### Hl. Lukas

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

#### Donnerstag, 19. Oktober

##### Hl. Johannes de Brébeuf,

hl. Isaak Jogues und Gefährten,

##### hl. Paul vom Kreuz

09.00 Uhr Eucharistie

#### Freitag, 20. Oktober

##### Hl. Wendelin

15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum

16.00 Uhr Kommunionfeier Serata

18–20 Uhr Offene Zeit der Stille und  
Anbetung mit kurzen Lied-  
impulsen – Im Anschluss  
Gelegenheit zur Beichte

### 29. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Ausgleichsfonds der Welt-  
kirche, MISSIO*

#### Samstag, 21. Oktober

18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 22. Oktober

09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst  
in Trimmis mit Zizers und  
Untervaz

#### Mittwoch, 25. Oktober

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie mit Vikar Qerkini

19.30 Uhr Bibel-Teilen

#### Donnerstag, 26. Oktober

Ab 17.00 Uhr Messe und Vesper mit  
Vikar Qerkini und der  
Gruppe des Ikonenkurses

#### Freitag, 27. Oktober

Ab 17.00 Uhr Messe und Vesper mit  
Vikar Qerkini und der  
Gruppe des Ikonenkurses

### 30. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Priesterseminar St. Luzi*

Aushilfe: Vikar Qerkini

#### Samstag, 28. Oktober

18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 29. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Weihe  
der Ikonen

JZ Jakob Hutter

JZ Maria Wachter-Capol

### Achtung Winterzeit!

## Unser Verstorbener



**Herr Johann Ruinatscha-Lang**, gebo-  
ren 23.6.1930, gestorben 20.8.2023,  
wohnhaft gewesen in Zizers.

Wir sprechen den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus.

*Herr, gib dem Verstorbenen die ewige Ruhe.*

## Mitteilungen

### Abwesenheit im Pfarrhaus und Sekretariat

**Für dringende pastorale Angelegenheiten vom 23. bis 31. Oktober:**

Pfr. Dr. Issac Kizhakkeparampil,  
Tel. 081 322 14 13

**Das Sekretariat ist vom 9. bis 15. Oktober nicht besetzt.** Für dringende Fragen: Alois Gadola, Tel. 081 322 96 66 und Pfarrer Markus Würtenberger, Tel. 081 322 24 42

### Eucharistische Anbetung mit Liedimpulsen

**Am Freitag, 6. und 20. Oktober, von 18 bis 20 Uhr** in der Kirche. Freies Kommen und Gehen. Im Anschluss Gelegenheit zur Beichte.

### Regionaler Gottesdienst in Trimmis

**Am Sonntag, 22. Oktober,** feiern die kath. Pfarrgemeinden Trimmis, Untervaz und Zizers einen regionalen Gottesdienst.

**Die hl. Messe beginnt um 9.30 Uhr.** Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Der Transport ist organisiert: Treffpunkt 9 Uhr vor dem kath. Pfarrhaus, Vialstrasse 12. Eine Anmeldung für die Mitfahrgelegenheit ist erforderlich bis Mittwoch, 18. Oktober, beim Sekretariat (Tel. 081 322 12 93 oder sekretariat@zizers-katholisch.ch).



### Bibel-Teilen

**Am Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr** im kath. Kirchgemeindehaus (am 11. Oktober kein Bibel-Teilen). Wenn möglich, bringen Sie bitte eine eigene Bibel mit.

### Kirchgemeindeversammlung

Bitte reservieren Sie den Abend vom 9. November um 20.15 Uhr

### Montagskränzli

**Am Montag, 2. Oktober, 14 Uhr** im Kirchgemeindehaus. Hans Hürlimann erzählt Geschichten über Zizers.

### Mittagstisch für Erwachsene

**Donnerstag, 19. Oktober, 11.45 Uhr.**

Bitte um Anmeldung: Ladina Elmer,  
Tel. 078 853 66 14, ladina.elmer@zizers-reformiert.ch

### Abendgebet mit Liedern aus Taizé

**Dienstag, 24. Oktober, 19 Uhr** in der evang. Kirche

### Adventswochenende vom 25. und 26. November

**Stauend durch den Advent ...**

Am diesjährigen Adventswochenende vom 25./26. November wollen wir stauen. Es gibt so viele wunderbare Dinge in Gottes Schöpfung. Bald fällt (hoffentlich) der erste Schnee. In klaren

Nächten stauen wir über die unzähligen Lichter am Himmel. Wie schön ist ein Tannenzweig, und wie heimelig verströmt er seinen Duft, wenn er erwärmt wird. Vanille – eine unverzichtbare Zutat so vieler Weihnachtsgebäcke – deren Blüten unseren Osterglocken ähnelt, Zimt, dessen Duft Erinnerungen an Kerzenschein, Geschichten hören, Lieder singen, gemütliches Beisammensein wachruft, werden uns durch das Wochenende begleiten. Ein Lagerfeuer, die Adventsspirale, lachen, spielen, herumtollen, besinnliche Momente, backen und vor allem staunen gehören zum Programm des Adventswochenendes. Alle begeisterungsfähigen PrimarschülerInnen aus Zizers sind ganz herzlich zum Staunen eingeladen; wie immer ins Pfadiheim in Schiers. Nach den Herbstferien werden die Flyer verteilt.

Das Leitungsteam freut sich auf euch.

*Elvira Boner, Katechetin*



### Gestärkt mit der Firmung



*Dompropst Dr. Albert Fischer mit unseren Firmandinnen und Firmanden.*



*Witterungsbedingt fand der Apéro in feierlicher Begleitung der Musikgesellschaft Zizers im Kirchgemeindehaus statt.*

der Elektro- und Sicherheitsanlagen sowie der Wände und des Gewölbes gehörten. Beim Ausstattungsteil wurden u. a. der Hochaltar und die Seitenaltäre sowie die Figuren und Reliefs restauriert. Auch die Konservierung/Restaurierung der Kanzel, des Chorgestühls, der Kirchenbänke und der Sakristei erfolgte. Neu wurde an der Schnittstelle Hochchor/Kirchenschiff ein Zelebrationsaltar errichtet. Die dritte und letzte Etappe nahm sich der Umgebung an: Der Ausgang zum Friedhof und zur Kirche wurde saniert und die den Weg begleitenden Kreuzwegstationen 1–11 gereinigt und konserviert. Mit der Neugestaltung der obersten Terrasse wurden die Leitungen für die Aussenbeleuchtung, die Blitzschutz-Ringleitung sowie die Platz- und Wegentwässerungslei-

tung fachgerecht verlegt. Der Bund, der Kanton Graubünden, die Politische Gemeinde und die Bürgergemeinde Domat/Ems haben namhafte Beiträge an die Konservierung/Restaurierung der Kirche Sogn Gion gesprochen. Aber auch die namhafte Beiträge von Kirchen (Kirchgemeinde Domat/Ems-Felsberg) und kirchlichen Institutionen, von kulturellen Stiftungen, von Unternehmen und Privaten wurden gesprochen.

Am Samstag, 30. September, wird Bischof Joseph Maria Bonnemain die Kirche Sogn Gion neu einweihen. Aufgrund der sehr beschränkten Platzverhältnisse ist leider keine öffentliche Feier möglich. Weitere Informationen zu den Arbeiten und Kosten werden zu gegebener Zeit der Tagespresse zu entnehmen sein. (sc)

## ABSCHLUSSFEIER BILDUNGSGANG KATECHESE 2020-23

**Nach dreijähriger Ausbildung haben sieben Frauen aus Graubünden, dem Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein den Bildungsgang Katechese bei der Katholischen Landeskirche Graubünden mit Erfolg abgeschlossen.**

Die Übergabe der Fachausweise fand am 11. August im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Kathedrale Mariä Himmelfahrt in Chur statt. Die Feier an diesem so zentralen Ort des Bistums stand unter dem Motto «Vielfalt der Begabungen» und betonte den Verkündigungsauftrag und die Wertschätzung für die Arbeit der Katechetinnen und Katecheten. Den Fachausweise empfangen durften; Silvia Broder, Sargans/SG; Iris Seraina Kobler-Schlegel, Mels/SG; Jasmin Bär, Eichberg/SG; Alexandra Schedler, Mauren/FL; Sibylla Demarmels-Schmid, Riom/GR; Nadine Darnutzer, Summaprada/GR; Petra Homberger, Davos Dorf/GR.

Eine lebendige Kirche ist auf den Dienst von kompetenten und engagierten Katecheten und Katechetinnen angewiesen. Es sind meist Frauen, die in der Schule und in den Pfarreien, meist fern vom Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, einen unverzichtbaren Dienst leisten. Die heutige multikulturelle Gesellschaft erfordert Toleranz und Orientierung. In diesem spannenden Arbeitsfeld werden Religionsunterricht und kirchliche Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene auch in Zukunft einen wichtigen Platz einnehmen. Die Ausbildung nach ForModula umfasst die Grund-



**Geschafft: Die Katechetinnen mit ihren Fachausweisen.**

themen Religionspädagogik, biblische Theologie, christliche Existenz, Liturgie, spirituelle Prozesse, katechetische Arbeit mit Erwachsenen, Leben und Arbeiten in der Kirche sowie Katechese Unter- und Mittelstufe und Sakramenten-Hinführung. Der Fachausweis «Katechet/in nach ForModula» ist von der Bischofskonferenz anerkannt und in der ganzen Deutschschweiz gültig.

Wir gratulieren den neuen Katechetinnen und wünschen ihnen Gottes Segen und viel Freude im Dienst der Weitergabe des Glaubens und in der Begleitung der Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg.

**Team der Ausbildung ForModula**

## «PRENG ERBARM DE MEI»

**Il tetel da quei artechel ei ina inscripziun egl arviul d'ina caplutta sisum la Surselva. Quella ha dau igl impuls a mi da scriver sur d'in aspect central dalla cardientscha.**

Sche jeu sun sin viadi, lu hai jeu per regla la disa da visitar ils sanctuaris sin via. Aschia era avon in pèr meins. Lezza ga hai jeu fatg ensemen cun mia partenaria ina viandada da Sedrun a Mustér. Sin via essan nus viandai tras igl uclaun da Mumpé-Tujetsch. Secapescha che jeu hai era dau in sguard egl intern dalla caplutta da s. Clau e s. Silvester.

Enzatgei ch'ei leu curdau si a mi, ei l'inscripziun veglia egl arviul: «IESUS FIL DA DAWID PRENG ERBARM DE MEI» – Quella expressiun nunusitada e per ureglias romontschas era fallida, ha lu accompignau mei vinavon e dau da patertgar.

### Misericordia: ina causa dil cor ...

Sin via en direcziun da Mustér sun jeu sedumandaus sch'igl artist da quella inscripziun hagi forse buca enconuschiu il plaid romontsch «misericordia» ni sch'ei deva propi aunc buca in plaid romontsch per «sich erbarmen». – Era sche jeu hai tochen oz negina risposta sin quella damonda, vegn per mei tuttina enzatgei veseivel en quella inscripziun. Ella exprima denter auter ch'ils carstgauns ella Surselva dil 18. tschentaner han cartiu che Dieus seigi «barmherzig» cun els, ni eba per romontsch: misericordeivels.

En omisduas expressiuns semuossa la perschuasiun che Dieus hagi in cor per quels en miseria (miserilcor|deivels) sco era per ils paupers (blarm|herzlig). – Quella perschuasiun entupein

nus era els texts biblics dil Veder e Niev Testament. Adina puspei vegn ei raquintau, co Dieus ei vegnius encunter als carstgauns ed ha muossau sia beinvuglientscha. Era sch'ils carstgauns han rut la ligia cun Diu, ein i vias puleinas ed ein vegni en miseria, ha el tuttina purschiu siu maun e schenghegiu ina nova entschatta ad els.

### ... e che colligia (puspei) cun Diu

Vess igl artist dalla caplutta viviu 300 onns pli tard, lu vess el probabel era strihau il germanissem e vess scret: «Jesus, fegl da David, pren puccau da mei».

Quella formulaziun «pli romontscha» muossa in ulteriur aspect dalla misericordia: sche Dieus fa misericordia, lu pren el era puccau da nus. Quei vul dir: tut quei che stat enta peis ad ina buna relaziun cun el, prenda Dieus naven. El fa per aschidadir liber la via e fa punts tier nos cors. Era quei ei misericordia.

### ... e cul concarstgaun.

La viseta en quei sanctuari ha schau vegnir endamen a mi la vasta muntada dil plaid «misericordia» ed era con savens che nus udin dad lezza ella bibla. Medemamein sun jeu seregurdaus d'in plaid che Jesus ha detg alla gliued che tedlava siu priedi: «Seigies misericordeivels sco vies Bab ei misericordeivels» (Lc 6,36).

Buca mo Dieus fa misericordia, mobein era nus duein esser misericordeivels! – Che la Basgia era buca adina in bien exempel egl esser misericordeivels, ei negin misteri. Mo tuttina duei la misericordia vegnir praticada el ravugl da nossas cuminonzas cristianas e buca restar ina ina declaraziun vita! Perquei duess la Basgia adina sedumandar, nua ch'ella sa e sto esser misericordeivla. E sco ils plaids «misericordia» e «Barmherzigkeit» pretendan, duei ella cunzun buca emblidar ils carstgauns ch'ei en miseria u paupradad. Schon gèsts pigns san far punts e contonscher ils cors dils concarstgauns!

«PRENG ERBARM DE MEI» – Tgisà sche Dieus ha lezza gada, a Mumpé-Tujetsch, era vuliu contonscher miu corm ...?

**Marcel Köhle,  
Glion**

**Detagl dall'inscripziun  
egl arviul dalla caplutta  
da s. Clau e s. Silvester  
a Mumpé-Tujetsch.**



# CREAZIONE E RIVELAZIONE

**Non ci può essere contraddizione tra il messaggio della Bibbia e la natura, perché entrambi provengono dalla stessa sorgente. Ma il modo in cui Bibbia e natura testimoniano Dio è molto diverso, come vedremo in quest'articolo.**

Molti di noi probabilmente concorderebbero con il poeta dell'inno nazionale Leonhard Widmer sul fatto che le montagne svizzere sono un luogo privilegiato per scoprire le tracce di Dio. I fenomeni meteorologici descritti nel Salmo svizzero possono davvero stupirci. Chiunque abbia mai osservato l'aurora o il chiarore della sera nelle Alpi, chiunque abbia mai guardato giù da una cima su un mare di nuvole, può anche aver provato un po' di soggezione per Colui che ha creato tutto questo. Finché ci sarà il sole, avremo un'idea positiva di Dio e diremo: «È fantastico quello che Dio ha creato! Dio è un creatore geniale». Ma cosa succede quando il tempo cambia improvvisamente? Che idea di Dio ci facciamo quando nelle varie regioni del mondo vediamo alluvioni, incendi boschivi o tempeste violente che lasciano tanta distruzione?

## Sfida per il monoteismo

Un testo biblico ci avverte di essere prudenti: «Dio non è nella tempesta. Dio non è nel fuoco. Dio non è nel terremoto» (cf. 1 Re 19,9–13). Non dobbiamo identificare Dio direttamente con la natura. Ma le forze distruttive della natura sono una sfida per una religione monoteista come il cristianesimo. Se esiste un solo Dio che ha creato tutto, allora è lui il responsabile ultimo di ogni cosa. Ma perché permette che accadano cose così brutte di cui sentiamo parlare ogni giorno nei telegiornali? È davvero un Dio buono? Quanto è utile il testo appena citato! Dio non si rivela al profeta Elia nelle forze della natura, ma in un modo molto sorprendente: «ci fu il mormorio di una brezza leggera» (1 Re 19,12). Forse ora ci rendiamo conto che un romanticismo della natura come presentato nel Salmo svizzero non è sufficiente a formare un'idea adeguata di Dio. Dio è anche sempre completamente diverso. Si mostra a noi in modi del tutto inaspettati.

## La rivelazione paradossale

Il Messia non è – come si aspettavano gli ebrei – un potente condottiero che scaccia i romani dal paese. Il Figlio di Dio si mostra a noi in modo sorprendente nella vulnerabilità del bambino nella mangiatoia di Betlemme. Non ottiene la sua vittoria con armi ed eserciti, ma in modo del tutto paradossale nell'impotenza della croce. Anche il segno con cui vuole essere ricordato è sorpren-



dente: non con le monete d'oro su cui è raffigurato il suo ritratto, ma in un pezzetto di pane. Nel segno del pane egli si consegna nelle nostre mani per nutrirci, per darci crescita e vita, per essere vicino a noi, dicendo: «Fate questo in memoria di me!»

Dio è onnipotente, potrebbe distruggere il nostro pianeta. Ma non lo fa. Vuole incontrarci in un modo completamente diverso. Non si trova nelle forze distruttive. Dio non è né nella tempesta, né nel fuoco, né nel terremoto. Ma Dio ci viene incontro in modo umile, con mitezza e tenerezza, con benevolenza e amore. Vuole proteggere le nostre vite che sono in pericolo.

## Gesù – il volto benevolo di Dio

È così anche con Gesù nel Vangelo. Una notte i discepoli sono sulla barca senza Gesù (cf. Mt 14,22–33). Quando si trovano lontano dalla riva, si scatena una tempesta. Gesù si avvicina a loro nella tempesta. Viene per salvare i discepoli in pericolo. E quando pensano che sia un fantasma, dice loro: «Abbiate fiducia, sono io; non abbiate paura!»

La fiducia è qualcosa di difficile e fragile. La costruzione della fiducia non funziona se non con benevolenza. Perciò Dio ci incontra con gentilezza e misericordia nella persona di Gesù Cristo. Come a Pietro, stende la mano anche a noi per aiutarci a superare le tempeste della nostra vita. Non perdiamo questa occasione! Perché in Gesù Cristo Dio è con noi sino alla fine del mondo (cf. Mt 28,20).

**P. Mauritius Honegger (OSB)**  
**Einsiedeln**

## «BRENNENDE HERZEN, BEGEISTERTE SCHRITTE»

**Am 22. Oktober 2023 feiert die katholische Kirche weltweit den Sonntag der Weltmission. Gastkirche ist Ecuador, wo im Apostolischen Vikariat Esmeraldas der Schweizer Antonio Cramer als Bischof wirkt. Dank der Kollekte vom Sonntag der Weltmission ist sein Engagement für die Menschen möglich.**

*Das Apostolische Vikariat Esmeraldas betreibt eine Vielzahl von Schulen.*

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte», so lautet das diesjährige Thema des Monats der Weltmission. Die biblische Geschichte von den Emmausjüngern (Lk 24,13–35) will uns den Wandel von der Schwermut zur Freude und von der Mutlosigkeit zur Beherztheit vor Augen führen. Der Schlüssel zu diesem Wandel ist Gott und seine Verbundenheit mit ihm.

In Esmeraldas/Ecuador, nahe der Grenze zu Kolumbien, setzt sich Bischof Antonio Cramer unermüdlich für die Menschen im Altersheim Hogar de Ancianos ein. «Es ist ein harter Kampf!», fasst er seinen Einsatz zusammen. «Die meisten Frauen und Männer hier sind völlig mittellos.» Der aus dem Puschlav stammende Bischof gehört der Gemeinschaft der Cottolenginer an. In Esmeraldas betreuen sie ältere Menschen, die an keinem anderen Ort unterkommen können.

*Ein Puschlaver in Ecuador: Mgr Antonio Cramer, Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas im Hogar de Ancianos, dem Heim für ältere Menschen, das von den Cottolenginer betrieben wird.*

### Gebet und Tat für die Menschen

Das Altersheim ist nur eine der Institutionen, die vom Apostolischen Vikariat Esmeraldas geleitet werden. Das Apostolische Vikariat, eine Diözese im Aufbau, verwaltet dort auch Krankenhäuser und Schulen. Das Krankenhaus in San Lorenzo, nahe an der Grenze zu Kolumbien, ist das einzige Krankenhaus in einem Gebiet mit rund 60 000 Einwohnern! «Es wird bitter benötigt, denn die Gesellschaft ist von Armut und Gewalt geprägt»,



sagt der Bischof, der die Kraft für seinen Dienst aus dem Gebet holt. Er verbringt viel Zeit vor dem Allerheiligsten. Gebet und Einsatz für die Menschen gehören für ihn untrennbar zusammen.

### Heute missionarisch Kirche sein

Der Sonntag der Weltmission, der am vorletzten Sonntag im Oktober gefeiert wird, stellt uns die Frage, auf welche Weise wir als weltweite Kirche heute missionarisch tätig sein wollen. Es ist deshalb verständlich, dass der Blick dabei über die Grenzen unseres Landes hinausgeht.

Papst Franziskus hat unmissverständlich klargemacht, dass missionarisch Kirche zu sein heute bedeutet, mehr an die existenziellen als an die geografischen Ränder zu gehen. Mission ist ein Kommunikationsgeschehen zwischen Menschen. Sie orientiert sich an der Praxis Jesu, bei dem die Verkündigung des Reich Gottes Hand in Hand geht mit der Zuwendung zu den Menschen, besonders zu den marginalisierten, kleingemachten und ausgeschlossenen. Während des Monats der Weltmission zeigt Missio am Beispiel der Kirche in Ecuador, wie die Begegnung mit Christus Männer und Frauen in Bewegung setzt, die einen Alltag voller Angst, Gewalt und Verleugnung der Würde des Menschen erleben. Aus dieser Gottesbegegnung heraus setzen sie sich für die Menschen ein. Mit der Kollekte und dem Gebet im Monat der Weltmission stärken wir die Frauen und Männer der Kirche in Ecuador – und anderswo – auf ihrem Weg, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. (missio/sc)



## WIR SIND DANN MAL WEG...

**Am Samstag, 7. Oktober, findet der Jugendpilgertag statt. Zusammen mit anderen Jugendlichen und Wanderleiter Claudio Föhn marschiert die Pilgergruppe von Sumvitg nach Disentis.**



Die diesjährige Pilgeretappe führt uns von Sumvitg über S. Benedetg nach Disentis. Insgesamt sind es 17,5 Kilometer, die an diesem Tag zurückgelegt werden. Doch was ist eigentlich Pilgern?

### Der Weg ist das Ziel

Das Pilgern ist in vielen Religionen verbreitet: im Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus. Wer pilgert, unternimmt eine Reise zu einem heiligen Ort. Die Pilgernden können dafür mehrere Tage oder gar Wochen unterwegs sein – meistens zu Fuss. Auf den Wanderungen können sie sich auf ihren Glauben besinnen. Heute pilgern auch Menschen, die nicht gläubig

sind. Die Gründe sind vielschichtig. So möchten einige ihren Alltag vergessen, andere stehen vor einer wichtigen Entscheidung, wiederum andere trauern um einen Menschen. Doch unabhängig vom Grund der Pilgerreise: Die inneren Erfahrungen, die man während der Reise macht, sind das Wichtigste. Die grossen Pilgerziele waren und sind Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela.

### Der Jakobsweg

Ein wichtiger Pilgerweg in Europa ist der sogenannte Jakobsweg. Der Weg führt in die nordspanische Stadt Santiago de Compostela. Dort liegen in der Kathedrale die Reliquien des heiligen Jakobs. Der Jakobsweg ist durch eine Jakobsmuschel gekennzeichnet. Es gibt einen Pilgerpass, der in den verschiedenen Pilgerstätten abgestempelt wird. Wer die letzten 100 Kilometer zu Fuss unterwegs ist und alle Stempel hat, bekommt eine Urkunde.

Der Verein Jakobsweg Graubünden hat den Jakobsweg durch Graubünden erschlossen und unterhält die Wegstrecken. Regelmässig bieten die Wanderführer des Vereins Pilgertage an, an denen man gemeinsam in einer Gruppe eine Wegstrecke zusammen läuft und einige spirituelle Impulse bekommt. Der Jugendpilgertag ist speziell für Jugendliche konzipiert. (sc)

Jugendpilgertag, 7. Oktober, von Sumvitg nach Disentis, 17,5 km, Treffpunkt: 9.04 Uhr, Bahnhof Sumvitg. Anmeldung bei Wanderleiter Claudio Föhn, [claudio\\_foehn@msn.com](mailto:claudio_foehn@msn.com)



## SAVE THE DATE

### Samstag 21. Oktober

Der erste grosse Bündner Ministrantentag nach längerer Pause findet am **Samstag, 21. Oktober**, in Chur statt. Mit Spiel und Spass, einer tollen Olympiade, einem Musik-Workshop und einem gemeinsamen Ministrantengottesdienst mit Bischof Joseph Maria. *(Mitarbeitende gesucht!)*

### Weltjugendtag 2024 in Chur

Wir freuen uns, dass der nächste Deutschschweizer Weltjugendtag vom **3. bis 5. Mai 2024 in Chur** stattfinden wird! Wir freuen uns auf deine Teilnahme, streiche dir also jetzt schon dieses Datum dick in deinem Kalender an!

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
99 | 2023

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

**Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.**  
Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-  
meinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Domleschg,  
Falera, Flims-Trin, Landquart-  
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/  
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia  
miez, Martina, Pontresina,  
Rhäzüns, Sagogn, Samedan/  
Bever, Samnaun, Savognin,  
Schams-Avers-Rheinwald,  
Schluen, Scuol-Sent, Sevgein,  
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne-  
thus, Trimmis, Untervaz, Vals,  
Vorder- und Mittelprättigau,  
Zizers.

**Layout und Druck**  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Herbstspaziergang  
am Silsersee im Engadin.**  
© Atelier Le Righe GmbH



... wir am **11. Oktober** den Gedenktag des **heiligen Papst Johannes XXIII.** begehen? 1881 wurde er als Angelo Giuseppe Roncalli in Sotto il Monte bei Bergamo geboren. 1958 wurde er zum Papst gewählt; durch seine Herzlichkeit und Güte eroberte er die Sympathie der Menschen. Im Januar 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus hat ihn am 27. April 2014 heiliggesprochen.

... das Bistum Chur eine «**Handreichung für eine synodale Kirche**» erarbeitet? An der Sitzung des Priesterrates und des Rates der Religionspädagog/-innen, Theolog/-innen und Ständigen Diakone vom **25. Oktober 2023 in Einsiedeln** wird das neue Leitbild des Bistums Chur «**Handreichung für eine synodale Kirche**» offiziell vorgestellt und eingeführt. Es beinhaltet Grundhaltungen und Handlungsoptionen.

... vom **4. bis 29. Oktober 2023** sowie im Jahr 2024 in Rom die **Weltbischofssynode** über die Ergebnisse des weltweiten Konsultationsprozesses beraten wird, den Papst Franziskus 2021 angestossen hat? Es geht nicht direkt um die Entscheidung von Reformanliegen, sondern um eine synodale Gestaltung der katholischen Weltkirche, in der alle Getauften eingebunden sind und alle aufeinander hören.



... die Kollekte am **Sonntag der Weltmission** die grösste Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit ist? Mehr als 120 Missio-Stellen auf allen Kontinenten sammeln am **zweitletzten Sonntag im Oktober** für die pastorale, diakonische, erzieherische und soziale Arbeit in über 1 100 Diözesen. Gläubige weltweit setzen damit ein Zeichen der Hoffnung für die Ärmsten und Bedürftigsten in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien, die sonst vergessen gehen. Spenden unter [www.missio.ch/wms](http://www.missio.ch/wms) oder per QR-Code.



... der **4. Oktober** der Gedenktag des **heiligen Franziskus von Assisi** ist und mit diesem Tag die jährliche **Schöpfungszeit** endet?